

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 22 (1896)
Heft: 6

Artikel: Eine griechische Göttin
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-432859>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine griechische Göttin.

Schmut Dreifuß: „Komm, Sarahleben, thu dich mir a mal setzen auf meine Knie, dann biste die delphische Orakelgöttin Pythia.“

Sie: „Wie so?“

Er: „Weil du dann sitzt auf dem Dreifuß.“

Eingegangen.

Commis (zum Chef): „... Und nun möchte ich Sie denn höflich ersuchen, meinen Gehalt mit meinen Leistungen in Einklang zu bringen.“

Chrf: „Gerne, junger Mann; bis jetzt bezogen Sie 120 Fr. per Monat, vom nächsten Ersten an sollen Sie nur noch 100 Fr. haben, dann ist die Harmonie hergestellt. Guten Morgen!“

Auflösung des Logogrifh's

in Nr. 2 des „Nebelspalter“:

Psalm, Salm, Alm.

Richtige Lösungen sind 55 eingegangen. Die ausgelegten Preise entfielen durch das Loos auf:

1. Herrn Kessler, zum Kreuz, Sams.
2. „Bretscher, zur Blume, Winterthur.
3. „Tit. Lefesaal, Spinnerei Windisch.
4. Herrn Reimann, Melhalla Kibir.
5. feln. Umhof, Bahnhofrestauration Küssnacht.
6. Herrn Barben, Bahnhof, Spiez.

Briefkasten der Redaktion.

M. J. i. B. Vielleicht nirgends so weit Pestalozzi gefeiert wurde, hat eine so interessante Vereinigung zu diesem Zwecke stattgefunden wie in Endingen im Kanton Aargau: Es vereinigen sich einträchtiglich und von gleichen Gefühlen für den edeln Menschenfreund durchdrungen Reformirte, Katholiken und Juden. Und das war schön, denn sie ganken sich nicht darüber, wer den ächten Ring besitze. — **S. i. L.** Beides gerne acceptirt. Lassen Sie sich die „Fälschungsfälschlein“ gut schmecken. — **O. J. i. Z.** Doch, Zürich hat bereits eine Künstlergasse, aber es wohnen keine Künstler daran und es hat auch eine Festgasse, woran jedoch auch nicht gefestet wird. — **T. i. B.** Sehr gut. Besten Dank. — **O. U. i. V.** Als zeitgemäße Variante ließe sich empfehlen: „Nur die allergrößten Käl-

ber zahlen ihre Schulden selber.“ — **Augustin.** Daß Ferdinand mit einer sehr langen Nase von Rom abzog, beweisen Dutzende von Photographien. Geht er ihm ganz recht und dem Königen auch, daß er in nächster Nummer zu wissen bekommt, seine Erfindung sei bei uns nichts Neues. Schönen Dank und Gruß nach Nebelhorst. — **A. v. A.** Eine sehr hübsche Beschäftigung, aber es geschieht ihm ganz recht. — **L. Z. i. L.** Für den ersten Maskenball in der neuen Zürcher Tonhalle werden sehr große Anstrengungen gemacht, so daß Sie auf einen flotten Abend rechnen dürfen. Melken Sie sich nur bei Zeiten an. — **W. H. i. Z.** Was sollen wir denn mit dem Kerl anfangen? Der hat doch gewiß weggekommen, was ihm gehörte. — **H. i. Berl.** Darüber haben wir noch keine zuverlässigen Nachrichten. Möglich ist's, daß, wenn die Türkei vertheilt wird, auch die Frauen des Harems das gleiche Loos theilen. — **Peter.** Das Fischgeli ist auch gar „usöd“, „mr föttem nebe-neis über's Leff gäh“. — **Spatz.** Ja, aber doch nicht gern; damit ist verflucht wenig erobert. — **O. i. Mchn.** Ein prächtiges Büchlein hat das Zürcher Verkehrs-Bureau herausgegeben, betitelt: Acht Tage in Zürich. Man stellt Ihnen für den genannten Reisezwed gewiß gerne einige Gratis-Exemplare zur Verfügung. — **B. F.** Natürlich, das ist der wahre Künstler, der sich über eine nicht ganz himmelhochjauchende Kritik ein grünes Foulard an den Hals ärgert. — **H. M. i. B.** Das kleine Gefäßlein vielleicht. Das übrige, hoffentlich recht tüchtig „gefälscht“, habende Vorkommniß, in folge dessen den stadtberühmten Pestalozzi-söhnen allerdings etwas mehr körperliche Ausbildung und turnerische Schlagfertigkeit nach dem Vorbilde des großen Jahn angewünscht werden sollte, streift doch zu sehr an Stabilität und dürfte weitere Kreise kaum interessieren. Ztbl. Gruß. — **J. G. O. i. B.** Alea est facta. Nun werden sich die sieben Schwaben aufmachen mit Schwertern und Stangen, das nur mehr deutlich sprechende Säselein zu fangen. Gruß. — **David.** Im „Fr. Blät.“ steht zu lesen: „In Zürich feierten letzten Samstag die Künstler in der Tonhalle eine feierliche Gastnacht, dagegen besaßen die Gärtnergehilfen eine Lohnbewegung.“ Bravo! — **Th. B. i. B.** Das betreffende Farbendruckbild des „Nebelspalter“, den genannten Bundesrath im „Helvetia“-Schiff vorstellend, ist von dem Genferjournal „Patrie suisse“ photographisch verkleinert in Lichtdruck reproduziert worden, der beste Beweis dafür, daß das von Boscovits so flott ausgeführte Bild eingeschlagen hat. — **Verschiedenen.** Anonymes bleibt unberücksichtigt.

Ball- u. Anlass-Stoff-Neuheiten glatter fagonirter neuester, lichtfarbiger Gewebe in Wolle und Seide.
Neueste grosse Muster-Auswahl obiger, sowie jeder Art Damen- und Herrenkleiderstoffe und Planelle. Confections- und Bosatzstoffe. Grosse neue Sortimente in schwarzen, halbschwarzen und farbigen Damenkleiderstoffen, reine Wolle von Fr. 1. 05 an per Meter bis zu den elegantesten Genres billigst. — Muster und Modebilder umgehend franco.
Oettinger & Co., Zürich.

Hôtel Bernerhof, Zürich

— neben der Kaserne. —

-14-

Hôtel zweiten Ranges. Einrichtung ersten Ranges. Elektrische Beleuchtung in allen Zimmern.

Grosses Café-Restaurant

Vorzügliches Münchener Löwenbräu.

Gute Küche.

Omnibus am Hauptbahnhof.

Besitzer: **Weltert-Züst.**

Gérant: **Otto Blaser-Gloor.**

Ausgezeichnete

Rahm-Käschen
Beste Portionen-Käschen

in Kisten von zirka 30 und 60 Stück
à 16 Cts., franko Haus.

Prima Saanen-Käse

ausgezeichnet zu Suppen, Macaroni,
Risotto etc.

am Stück und geraspelt

in Paketen à 55 und 100 Cts.

empfiehlt

27-10

Dr. N. Gerber's Molkerei,
Zürich-Aussersihl.



Erster grosser Maskenball

in sämtlichen Räumen der Tonhalle Zürich

**Samstag den 15. Februar 1896, von Abends 8 Uhr
bis Morgens 4 Uhr.**

Ball-Musik: Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 142, Mühldhausen.

Direktion: Herr Kapellmeister R. Kühne.

Preise der Eintrittskarten: Fr. 10. — für Herren,
Fr. 8. — für Damen,
Fr. 6. — für Studierende beider
Hochschulen.

Diese Karten berechtigen zum Betreten aller Räume, auch der Gallerien. **Kein Demaskierungszwang**, dagegen werden die **nicht kostümirten Theilnehmer** er-sucht, in **Gesellschaftstoilette** zu erscheinen.

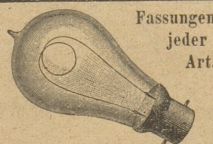
Betreffend Billetbezug verweisen wir auf die Anzeigen im „Tagblatt der Stadt Zürich.“ —39-2

Die Maskenballkommission der neuen Tonhallegesellschaft.



Gesichts- und Domino-Masken
in allen möglichen Sorten. Nasen,
Bärte, Perrücken. Komische
Kopfbedeckungen. Lärm-
Instrumente, Scherzartikel. Neu-
heit: **Trikot-Masken** mit
natürlicher Frisur, über den Kopf
zu ziehen, bequem, hochkomisch und
vollständig unkenntlich machend.
Erhältlich in den verschiedensten Cha-
raktern (Bürger, Bauer, Clowns, Ne-
ger etc.) zu Fr. 3. —, 4. —, 5. —
das Stück. 40-3

Franz Carl Weber,
Carnaval-Artikel en gros et en détail,
Zürich, mittlere Bahnhofstr. 62.



**Glühlampen-
Fabrik Hard**
Zürich

versendet nur Lampen erster
Qualität.

Preisliste zu Diensten.

Fleischräucherei

von **J. Winiger, Boswyl (Aarg.)**

empfiehlt in hochf. mildgesalzener Qualität:

10 Ko. Schinken Fr. 12.80

10 „ ausgebeinte Rollschinken „ 14.90

10 „ Filet ohne Fett u. Knochen „ 15.60

10 „ Ochsenfl. „ „ „ 15.20

Als Probe 10. Ko. Korb: Schinken, Filet

und Ochsenfleisch nur Fr. 13. 20.

Streng reeller Versandt. — Letztes Jahr

10,000 Nachbestellungen erhalten.

„Der Nebelspalter“

Illustriertes Schweizer. Witzblatt
Abonnement per Quartal 3 Fr.